

verborgener Ausgang im Falle höchster Bedrängniß. — Der östliche Thurm ist jetzt noch 117' hoch und hat oben unter dem Kranze zwei große Fenster. Im Jahre 1847 wurde dieser Thurm wieder zugänglich gemacht, leider durch eine moderne gußeiserne Treppe und zwei reichverzierte Tragsteine, am alten Eingang, von wunderlichem Stile. Wie schade ist es doch, daß dergleichen Dinge so unpassend und unburglich ausgeführt wurden!

Wie die ursprüngliche Bedachung der beiden Bergfriede gewesen ist, läßt sich nicht mehr erkennen; jedenfalls war oben ein Zinnenfranz mit Lauf und entweder ein Steindach, wie an den Thürmen von Saaleck, oder ein romanisches mit Schieferdeckung dahinter. Später erhielten beide Thürme hohe spitze Dächer, wie solche die Abbildung vom Jahre 1606 bei Merian zeigt.

Noch finden wir die Reste eines Brunnens am Westende des Burghofes dicht an den Zingeln. Er war ein großer Schatz für die Burg. In einer Baurechnung vom Jahre 1509 wird seiner bei Reparatur „des Kades am Born“ gedacht.

Auf der West- und Nordseite des Burgberges ist durch hohe Mauern und runde Halbthürme (Wichhäuser) ein weiter Zwinger zu größerer Befestigung der Burg nach der Seite des Städtchens Münzenberg gebildet worden, der sich an dessen Befestigungswerke anschließt, welche wohl meist im 14. und 15. Jahrhundert entstanden sind; obwohl manche Schießcharten, z. B. jene an dem großen Thurme der Westseite, auf spätere Zeit oder doch auf darin vorgenommene Umbauten hinweisen.

S. v. Ritgen.